



Frieden
Freiheit
Glück &
Liebe ♡

2/2024

Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In den vergangenen Wochen haben wir viel Planungsarbeit geleistet und die Früchte davon halten Sie in Ihren Händen. Eines darf ich jetzt schon verraten: Sie erwartet ein spannender und abwechslungsreicher Herbst.

Dies trifft auch für mich persönlich zu, denn im Rahmen eines Sabbaticals von August bis Oktober werde ich mich vertieft mit islamischen Themen befassen. Ich besuche Orte muslimischen Lebens in der Schweiz, in Berlin und London-Southall. Mit den Beziehungen, die ich knüpfen werde, und den neuen Erfahrungen und Erkenntnissen will ich als Studienleiter und Islambeauftragter der ERK den Dialog mit dem Islam bei `religionen_lokal` stärken.

Während meiner Abwesenheit wird Regula Tanner vermehrt «meine» interreligiösen Themen hüten. Unterstützt wird sie von der Theologin und Klinikseelsorgerin Regine Munz, die mich als Studienleiterin vertreten wird und im aktuellen Programm eigene spannende thematische Akzente setzt. Sie moderiert einen Abend zu «Kriegspredigten» vom August 1914, an dem auch heutige theologische Deutungen des Krieges thematisiert werden. In einem Vortrag stellt Regine Munz Erkenntnisse aus einem ihrer Forschungsschwerpunkte vor: Worin besteht ein heilsamer Umgang mit Scham in Zeiten von #MeToo, kriegerischer Gewalt und Aufdeckung von Missbrauch?

Ab November werde ich selbst wieder vor Ort sein und einzelne Veranstaltungen begleiten. Ich freue mich auf die Begegnung und den Austausch mit Ihnen.

Andreas Möri

Auskünfte

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum

Programm Herbst / Winter 2024
Titelbild: [gopixa / photocase.de](#)
Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3	Zeitfragen
7	<code>religionen_lokal</code>
11	Theologie und Kultur
19	Informationen



Vortrag und Gespräch

Einsamkeit. Die Herausforderung unserer Zeit

Einsamkeit ist ein letztlich alle Menschen angehendes Gefühl und ist spätestens seit der Covid-19-Pandemie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Oft sind einsame Menschen mit dem Argument konfrontiert, sie müssten sich nur um Kontakte bemühen bzw. ihre Ansprüche herunterschrauben, um sich nicht mehr einsam zu fühlen. Dieses Argument trifft jedoch nicht zu und verletzt die unter Einsamkeit leidenden Menschen, indem ihnen die Schuld an ihrer Situation gegeben wird. Einsamkeit hat neben persönlichen Gründen auch gesellschaftliche Ursachen (wie Armut, Krankheit, Alter usw.) und wird sogar durch globale Faktoren (wie die Covid-19-Pandemie und den Klimawandel) ausgelöst. Ist ein Leben ohne Einsamkeit zur Utopie geworden? Im Vortrag werden die Ursachen analysiert und konkrete Strategien zur Vermeidung von Einsamkeit und zu einem konstruktiven Umgang mit diesem Gefühl dargestellt.

Das Buch «Einsamkeit» von Udo Rauchfleisch ist im März 2024 erschienen. Im Anschluss an den Vortrag sind die Teilnehmenden eingeladen, bei einem kleinen Apéro darauf anzustossen. Die Bücher von Udo Rauchfleisch können am Büchertisch erworben werden.

Di, 3. September, 19 h

Mit: Udo Rauchfleisch,
Prof. emer. Dr., Psychotherapeut



Moderation: Felix Hafner, Prof. emer. Dr., Jurist; Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht; Buchhandlung Olymp und Hades

Mensch sein

Etwas stimmt mit dem Leben nicht. Jede*r kennt das Gefühl. Depressionen und Angststörungen grassieren. Krisen, Kriege und Katastrophen dominieren die Nachrichten. Es ist höchste Zeit für eine evolutionäre Aufklärung.

Der Anthropologe Carel van Schaik und der Historiker Kai Michel erklären in ihrem Buch, wie es dazu kam, dass wir eine Existenz im Ausnahmezustand führen. Sie räumen mit Missverständnissen über die Evolution und die menschliche Natur auf und zeigen, welche Macht die Kultur über uns besitzt.

Mit ihrem neuen Buch «Mensch sein» wollen die beiden Bestsellerautoren das Wissen liefern, um die Welt so zu gestalten, dass in Zukunft wirkliches Menschsein möglich ist.

Di, 10. September, 19 h

Mit: Carel van Schaik, Anthropologe



Moderation: Judith Borter, Theologin, Leiterin Fachstelle Gender und Bildung ERK BL; Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Vortrag

Entblössung und Gewalt – Spuren der Scham und ihre Überwindung

Scham tritt auf, wenn Grenzen übertreten werden – Körpergrenzen und Grenzen der Privatheit, unabsichtlich oder bewusst. Gerade die gewaltsame Entblössung von Grenzen führt zu Scham und deren unkontrollierbaren Ausdruck. In Zeiten von #MeToo, kriegerischen Auseinandersetzungen und Aufdeckung von Missbrauchserfahrungen stellt sich immer dringender die Frage nach einem heilsamen Umgang mit verletzter Scham.

Mi, 30. Oktober, 19 h

Mit: Regine Munz, PD Dr., Theologin, Klinikseelsorgerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Gespräch

Engagiert für mehr Klimaschutz

Die erfolgreiche Klimaklage der KlimaSeniorinnen Schweiz beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte EGMR findet weltweit grosse Beachtung und wird in der Schweiz heftig und kontrovers diskutiert. Mit der Gründung des Vereins KlimaSeniorinnen vor acht Jahren wurde der Klimaschutz für die Baslerin Rosmarie Wydler-Wälti zu einem Herzenanliegen. Durch das Urteil des EGMR anfangs April 2024 wurde sie zu einer gefragten Exponentin für das Anliegen, dass Klimaschutz ein Menschenrecht ist.

Seit der Lancierung der erfolgreichen Klimagerechtigkeitsinitiative 2030 ist der Jesuitenpater Martin Föhn mit der Basler Klimabewegung vernetzt. Er ist Mitbegründer des Stimmenlabors, das politisch und wirtschaftlich Verantwortliche darüber miteinander ins Gespräch bringt, wie die Basler Klimaziele zu erreichen sind.

Im ersten Teil des Gesprächs berichten Rosmarie Wydler-Wälti und Martin Föhn von den Beweggründen für ihr Engagement und den gemachten Erfahrungen. Der zweite Teil des Gesprächs ist dem spannungsvollen Verhältnis von Menschenrechten und direkter Demokratie sowie von Politik und Aktivismus gewidmet. Es folgt ein Ausblick auf die in nächster Zukunft zu erwartenden Fortschritte im Bereich des Klimaschutzes.

Di, 3. Dezember, 19 h

Mit: Rosmarie Wydler-Wälti, Co-Präsidentin Verein KlimaSeniorinnen Schweiz, Erwachsenenbildnerin; Martin Föhn, SJ, Fachverantwortlicher Bildung und Spiritualität / RKK BS, Mitbegründer Stimmenlabor des Vereins Klimagerechtigkeit Basel



Moderation: Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachbereich Bildung und Spiritualität / RKK BS



Die Klimasenioren Schweiz haben im April 2024 vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Recht bekommen.

© Shervine Nafissi / Greenpeace

Gespräch zum Thema «Sucht»

Medizinisches Abendgespräch mit Dr. med. Hannes Strasser



Sucht hat viele Gesichter. Entgegen der landläufigen Meinung ist Sucht keine Charakterschwäche, sondern eine Abhängigkeitserkrankung. Mit ihr können Veränderungen im Gehirn einhergehen. Für Abhängigkeitserkrankungen bestehen unterschiedliche Behandlungsansätze.

Im Zusammenhang mit diesen Erkrankungen stellen sich viele Fragen: Wann werden Suchtmittel zur Gefahr? Warum werden gewisse Menschen schneller süchtig als andere? Wann gilt man überhaupt als süchtig?

Dr. med. Hannes Strasser ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und leitender Arzt am Suchtambulatorium SAM, das 2023 seine Türen in der Basler Universitären Psychiatrischen Klinik öffnete. Im Gespräch mit dem Theologen Luzius Müller wird Hannes Strasser Einblicke in seinen Werdegang, seinen Berufsalltag und dessen Herausforderungen gewähren.

Di, 19. November, 19 h

Moderation: Luzius Müller, Theologe, Ethiker, ref. Universitätspfarrer

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Reformiertes Unipfarramt beider Basel



Einführung und Rundgang zu den Stolpersteinen in Basel

Gegen das Vergessen

Man findet sie in über 29 europäischen Ländern: in Trottoirs eingelassene, beschriftete Messingtafeln, die auch als Stolpersteine bekannt sind. Sie erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus.

Auch in Basel gibt es mehrere solcher Stolpersteine. Unter der Leitung des Vereins Stolpersteine Basel machen sich die Teilnehmenden auf den Weg zu einzelnen Stolpersteinen und erfahren anschliessend mehr über diese Kunstaktion, den Verein an sich sowie über den neuen Audioguide.

So, 8. September, 14–16 h

Mit: Verein Stolpersteine Basel

Ort: Brausebad, Basel (Besammlung); Endstation: Kaserne Basel

Kosten: CHF 15.– werden vor Ort eingezogen

Anmeldung: bis 29.8.2024 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Interreligiöses Podium mit anschliessenden Gesprächsgruppen

Update Religion: Essen ist Heimat

Warum mögen Menschen bestimmte Esswaren lieber als andere? Haben Sie im Laufe Ihrer Biographie Ihre Ernährung verändert? Und welche Rolle spielt da Religion?

Im religiösen wie im säkularen Bereich ist Essen eng mit Identität verbunden. Essensgewohnheiten und -regeln verbinden und geben einer Gruppe Identität und den Einzelnen das Gefühl von Zugehörigkeit. Nach aussen ist dies oft mit Abgrenzung verbunden.

Auf dem Podium spricht der Rabbiner Jehoschua Ahrens über jüdische Essensregeln und Gemeinschaft, der Islamwissenschaftler Mustafa Nasar über die Bedeutung von Essen und Nahrung im Koran und der prophetischen Tradition und die christliche Theologin Regula Tanner über den Verlust von religiösen identitätsstiftenden Essensregeln und die Tatsache, dass sie trotzdem irgendwie da sind. In den Gesprächsgruppen werden die Inhalte des Podiums vertieft.



Do, 26. September, 19 h

Mit: Rabbiner Jehoschua Ahrens, Dr. phil.; Mustafa Nasar, Nahostwissenschaftler; Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Moderation: Peter Bollag, Journalist, Co-Leiter Christlich-Jüdische Projekte; Franziska Eich Gradwohl, Theologin, Co-Leiterin Christlich-Jüdische Projekte

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte (CJP); Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Basler Muslim Kommission

Vortrag

Bei uns nicht? Die Schweiz und der Antisemitismus

Die antisemitischen Vorfälle der letzten Monate und besonders der schreckliche Messerangriff auf einen jüdischen Mann im März haben gezeigt, dass eine nationale Strategie gegen Antisemitismus auch in der Schweiz dringend nötig ist.

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) macht sich seit Jahren dafür stark. Die Politik sieht dies inzwischen auch so. Doch was soll diese Strategie beinhalten? Und wie stellt man sicher, dass sie nicht zum Papiertiger verkommt, sondern nachhaltig Wirkung entfaltet? Ralph Lewin, Vizepräsident des SIG, erklärt, ordnet ein und zeigt Möglichkeiten der Umsetzung auf.

Di, 29. Oktober, 19 h

Mit: Ralph Lewin, Ökonom, Vizepräsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds



Ort: Gemeindehaus der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstrasse 24

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club; Christlich-Jüdische Projekte; Israelitische Gemeinde Basel

Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal am Montagabend für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:

Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen, tanner@forumbasel.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter: www.religionen-lokal.ch

Seminar zur «Woche der Religionen»

Feind und / oder Freund?

Die beiden Gymnasiallehrerinnen Gabrielle Girau Pieck und Jasmin El-Sonbati führen ein Gespräch entlang bekannter, aber trotzdem tabuisierter Grenzlinien. Sie arbeiten unterschiedliche und widersprüchliche Narrative zum Nahostkonflikt heraus. Das Interesse liegt in der Entwicklung neuer sprachlicher Ausdrücke und Terminologien jenseits von ausschliesslich propalästinensischen oder proisraelischen Aussagen.

Mi, 6. November, 20–21.30 h

Mit: Gabrielle Girau Pieck, jüdische Theologin, Englischlehrerin; Jasmin El-Sonbati, Muslimin, Romanistin, Buchautorin

Ort: Der Seminarort wird nach Ihrer Anmeldung bekannt gegeben.

Eintritt: frei, Kollekte

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 4.11.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Filmvorführung und Regiegespräch zur «Woche der Religionen»

Wo ist Gott?

Der Kino-Dokumentarfilm «Wo ist Gott?» beschäftigt sich auf kunstvolle Weise mit dem spirituellen Weg von vier Brückenbauern aus Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus. Wie haben sie gelernt, sich selbst und andere zu lieben? Der Film macht das Selbst- und Weltverständnis religiöser Menschen exemplarisch sichtbar. Ineinander geschnittene Gespräche der Protagonisten sowie einprägsame Bilder aus deren Wirkungsbereichen lassen das Publikum an deren Suche nach Gott, dem Unsagbaren und Unsichtbaren, teilhaben.

Im anschliessenden Gespräch mit der Regisseurin Sandra Gold werden Fragen zur Entstehungsgeschichte der Filmporträts sowie zur heutigen Relevanz spiritueller Praxis besprochen.

Programm: Filmvorführung: 18–19.45 h // Pause // Regiegespräch unter Einbezug des Publikums: 20.15–21.15 h

Do, 7. November, 18–21.15 h

Mit: Sandra Gold, Regisseurin; Andreas Möri und Regula Tanner, Studienleitung Forum für Zeitfragen; Peter Bollag und Franziska Eich Gradwohl, Co-Leitende Christlich-Jüdische Projekte

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz



Museumsführung

Frauen im Blick

Über Jahrhunderte standen Frauen im Fokus der Kunst, sowohl als Sujet als auch als Muse. In den Augen des männlichen Künstlers wurden sie zum Objekt der Schönheit oder der Leidenschaft.

Doch daneben konnten Künstlerinnen eine andere Realität zeichnen, ihre Sicht über sich selbst und die, die sie auf andere Frauen haben, zum Ausdruck bringen. Die Führung bietet Einblicke in die verschiedenen künstlerischen Zugänge.

Mi, 4. September, 18–19.30 h

Mit: Anne Krauter, Prof. Dr., Kunsthistorikerin / Hochschule der Künste, Bern

Ort: Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16; Treffpunkt im Hof vor dem Hauptgebäude

Kosten: CHF 10.– (Führung) werden vor Ort eingezogen. Der Eintritt ins Kunstmuseum ist mittwochs ab 17 Uhr gratis.

Teilnahme: max. 20 Personen

Anmeldung: bis 2.9.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Gesprächsabende

Kein Friede auf Golgatha

An drei Abenden werden Teile von Luzia Sutter Rehmanns Buch «Dämonen und unreine Geister» besprochen. Die Autorin liest die Evangelien auf dem Hintergrund des jüdisch-römischen Krieges als Nachkriegsliteratur. Das eröffnet ein neues Verständnis für die Stimmen aus einer zerbrochenen Welt. Das Markusevangelium spricht zu den verstörten Menschen seiner Gegenwart, denn der Krieg hinterliess eine schwer traumatisierte Bevölkerung. Hier taucht die Rede von Dämonen und unreinen Geistern gehäuft auf. Das Markusevangelium ist aber nicht nur eine Schrift aus der Nachkriegszeit, sondern auch eine Schrift voller Hoffnung und Widerstand. Es führt die Lesenden auf einen Erinnerungs- und Heilsweg durch das kriegsversehrte Land, hinauf nach Golgatha – und schickt sie sogleich wieder weg, nach Galiläa, um gemeinsam neu anzufangen. Im Zentrum der Gesprächsabende stehen folgende Fragen: Wie konnten vertriebene, verzweifelte Menschen, die mit Mächten und Gewalten rangen, Boden unter den Füßen finden? Wie konnten sie aus der Vereinzelung befreit werden? Wie erging es eigentlich Kindern in der gewaltreichen Zeit? Jeder Abend besteht aus einem Input, einer Frageunde und einem Austausch in Kleingruppen.

Luzia Sutter Rehmann: «Dämonen und unreine Geister. Die Evangelien, gelesen auf dem Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Trauma». Gütersloh, 2023.

22. August:

Das Markusevangelium als Traumaliteratur

5. September:

Was geschah in Gerasa?

26. September:

Kinder leben gefährlich

**Do, 22. August,
5. / 26. September,
19–20.30 h**

Mit: Anja Kruysee, Theologin, dipl. Ausbildungsleiterin;
Luzia Sutter Rehmann, Prof. Dr., Lehrbeauftragte, Titularprofessorin für Neues Testament / Universität Basel

Eintritt: CHF 15.– pro Abend; die Abende können auch einzeln besucht werden.

Anmeldung:

mail@luziasutterrehmann.ch
(für Zoom-Link)

Vortrag

Jesus beim Arbeiten zusehen

In Markus 3 können wir Jesus über die Schulter gucken, wie er arbeitet, organisiert und denkt. Es ist ein sehr bewegtes Kapitel, in dem Dämonen, unreine Geister, Satan und Beelzebul (im Text) auftauchen. Wie geht Jesus mit diesen Mächten um? Was setzt er ihnen entgegen?

Und was können wir lernen, wenn wir ihm beim Arbeiten zusehen?

Di, 12. November, 19 h

Mit: Luzia Sutter Rehmann, Prof. Dr., Theologin, Lehrbeauftragte, Titularprofessorin für Neues Testament, Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Vortrag und Diskussion

Kriegspredigten

Begeistert begrüsst grosse Teile der evangelischen Theologen im August 1914 den Beginn des Ersten Weltkriegs. Sie erhofften sich von diesem Krieg eine Vormachtstellung des Deutschen Reichs in Europa und damit verbunden einen Aufschwung für die evangelische Theologie und Frömmigkeit. Sie glaubten, mit Gottes Hilfe den Krieg gewinnen zu können.

Angesichts der gegenwärtigen Kriege ist die Frage nach der theologischen Deutung von Krieg in Predigten aktueller denn je.

Mi, 28. August, 19 h

Mit: Andrea Hofmann, Prof. Dr., Ordinaria für Kirchengeschichte / Universität Basel

Moderation: Regine Munz, PD Dr., Theologin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: frei, Kollekte



Vortrag

Menschen am Rand. Erzählte Existenzen bei Adelheid Duvanel

Die Basler Schriftstellerin Adelheid Duvanel (1936–1996) ist eine poetisch kühne Stimme in der Schweizer Literatur. Ihre kurzen, dichten Erzählungen handeln von versehrten Existenzen, von Kleinkriminellen, Drogenabhängigen, Traumtänzerinnen und Mächtegegnern, von verlassenem Frauen und von Kindern in desolaten Verhältnissen. Diese Figuren kommen mit den Spielregeln der Welt nicht zurecht, bewegen sich aber in ihren fatalen Verhältnissen mit schlafwandlerischer Sicherheit und bewahren so ihre Würde gegen die Zumutungen des Lebens.

Ebenfalls von Menschen am Rand berichten die vielen Briefe Duvanel. Sie sind Protokolle des alltäglichen Lebens und liefern damit eine bestürzende Chronik der Basler Drogenszene, der Psychiatrie und der künstlerischen Milieus in den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Mi, 11. September, 19 h

Mit: [Elsbeth Dangel Pelloquin](#), Prof. emer. Dr., Literaturwissenschaftlerin

Moderation: [Regine Munz](#), PD Dr., Theologin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Dichtende Jurist:innen

Immer wieder kommt es vor, dass Juristinnen und Juristen literarisch tätig sind. Ein Zufall? Oder ist dies als die logische Konsequenz aus ihrer beruflichen Tätigkeit, in der die Sprache gleich wie in der Literatur Handwerkzeug und Gegenstand der Auseinandersetzung ist, anzusehen?

Die Juristin Denise Buser und der Jurist Felix Uhlmann sprechen über ihr literarisches Schaffen. Denise Buser hat jüngst den Erzählband «Dichten gegen das Vergessen. Lyrikerinnen aus zwei Jahrtausenden» publiziert, Felix Uhlmann im vergangenen Jahr sein Romandebüt «Der letzte Stand des Irrtums».

Mi, 11. Dezember, 19 h

Mit: [Denise Buser](#), Prof. emer. Dr., Juristin; [Felix Uhlmann](#), Prof. Dr., Jurist

Moderation: [Roland Plattner](#), Dr., Jurist

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

Exkursion in den Jura

Glasmalereien von André Bréchet

Der Glasmaler André Bréchet gab viele Impulse für Glasmalereien im Jura. Er selbst stammte aus Delémont und prägte die Stadt mit seinen Werken. Zwei wichtige Werke von Bréchet wollen wir näher betrachten: Es sind dies das Centre St. François im oberen Teil der Stadt und die St. Josephskirche in der Ebene des Ortes.

In der St. Josephskirche hat sich Bréchet künstlerisch mit der Evolutionstheorie von Teilhard de Chardin auseinandergesetzt und diese in neun Glasbildern dargestellt – eine spannende Sache. Die Kapelle im Centre de Saint François lädt zum Verweilen und Meditieren ein.

Sa, 21. September, 9.50–17.00 h

Mit: [Sibylle Erhardt](#), Theologin, ehem. Gemeindepfarrerin; [Regula Tanner](#), Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Treffpunkt: mit gelöstem Billett im vorderen Teil des angegebenen Perrons. Abfahrt: 10.03 h

Kosten: CHF 30.– werden vor Ort in bar eingezogen; bitte halten Sie den exakten Betrag parat.

Mitnehmen: Proviant

Anmeldung: bis 18.9.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch, oder direkt an Sibylle Erhardt, T 079 313 31 23

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz



Die Glasfassade von André Bréchet in der Kapelle des Centre Saint-François in Delémont.

Lesung und Gespräch res

Das Haus und das Lamm

Das Poröse der Erscheinungen, ihre Risse ins Unerklärliche, ihre Wirrnis und Freude, ihre Abbruchkanten, sie machen Angst, aber sie sind «das Rettende auch» vor der Enge unserer Konstruktionen.

Dinge sehen, für die andere kein Auge haben. Christian Lehnert, vielfach preisgekrönter Dichter und evangelischer Theologe, leitet das Liturgiewissenschaftliche Institut an der Universität Leipzig. In «Das Haus und das Lamm» übernimmt er die Rolle des modernen Mystikers. Er schlüpft in die Rolle des Exaktoskopen, er braucht dazu kein Teleskop, nur zwei Augen, einen Kopf und eine Persönlichkeit.

Er schaut genau hin. Er achtet auf das, was krecht und fleucht, was hervordringt aus dem zerfallenden Holz, in dem der Schädling wühlt. Er sieht Dinge, für die andere kein Auge haben. Er sieht auch mit Worten. Und ringt um ein Verständnis des Bösen und des Leids.

Mi, 23. Oktober, 19 h

Mit: Christian Lehnert, Dichter / Theologe



© Frank Höhler / Suhrkamp Verlag

Ort: Buchhandlung Labyrinth, Nadelberg 17, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Buchhandlung Labyrinth; Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Stummfilmabend mit Live Orgelbegleitung

Stummfilme von Buster Keaton und weiteren Regisseuren aus den 1920er-Jahren werden von Johannes Fankhauser an der Orgel begleitet. Die Projektion auf Grossleinwand und die virtuose Orgelimprovisation lassen die Faszination der Filme aus der Anfangszeit des Kinos nachempfinden.



Mi, 23. Oktober, 19.30 h

Mit: Johannes Fankhauser, Organist

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Seminar zu Texten der Alltagsmystik

Mystiklektüre

Wie schnürt ein Mystiker seine Schuhe? Warum ist Gott auch ein Gott der Pfannen und Töpfe? Warum ist Mystik zukunftsfähig? In der Gruppe werden Texte von Lorenz Marti, Jörg Zink, Madeleine Delbrêl und anderen gelesen. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine.

Johannes Tauler – Gottesgeburt und Vollheit des Lebens

Kurz vor Weihnachten lesen die Teilnehmenden die wohl berühmteste Predigt von Johannes Tauler: «Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt». Dort spricht Tauler von der Gottesgeburt in den menschlichen Seelen, von der Art und Weise, wie Gott in den Menschen wirkt. Mitten im Schweigen der Nacht spricht Gott. In der Stille finden die Menschen die Vollheit des Lebens und das Wohlgefallen der unaussprechlichen Liebe. Ist das kein Widerspruch? Führt das nicht zu Passivität und Widerstandlosigkeit? Wie im Schweigen die Stille sprechen kann, werden die Teilnehmenden in der Lektüre dieser faszinierenden Predigt gemeinsam entdecken und diskutieren. Eine spannende Vorbereitung auf das Weihnachtsfest! Der Predigttext wird nach Anmeldung digital zugestellt und am Anlass eingeleitet, auszugsweise gelesen und gemeinsam diskutiert.

Mi, 30. Oktober, 13. / 20. November, 17–18.30 h

Mit: Monika Widmer, Theologin, Gemeindepfarrerin; Anne Lauer, Theologin, Seelsorgerin

Ort: Gemeindehaus Titus, Im Tiefen Boden 75, Basel

Kosten: keine

In Kooperation mit: OFFline

Mi, 18. Dezember, 19–21 h

Mit: Maarten J.F.M. Hoenen, Prof. Dr., Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Antike und Mittelalter / Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 25.–, werden vor Ort eingezogen.

Anmeldung: bis 16.12.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: OFFline

Jubiläumsvortrag

40 Jahre Theologiekurs in der Schweiz

Wie können Theologie und Kirche den heutigen Fragen vieler Erwachsener gerecht werden? Welches Sachwissen belebt den Glauben?

Seit dem Start im Jahr 1984 haben schweizweit hunderte von Interessierten den Evangelische Theologiekurs (ETK) besucht. Bis heute wird hier eine Theologie zum Mitmachen und Selberdenken vermittelt, ein ehrlicher Umgang mit der Bibel auf der Höhe heutiger Bibelwissenschaften eingeübt, werden Weltreligionen kennengelernt und der Dialog mit Menschen unterschiedlichster Glaubensrichtungen praktiziert. Dies alles ermöglicht es, für den eigenen Glauben Sprache zu finden und diesen weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit dem vielseitig engagierten Theologen Thorsten Dietz. Er ist unter anderem tätig für «Fokus Theologie» in Zürich und da hauptverantwortlich für die Theologiekurse in der Schweiz. Er ist bekannt als packender, anregender und humorvoller Redner und Podcaster. Anschliessend: Apéro.

Spannende Persönlichkeiten kennenlernen

Wer bist du? Was liest du?

Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein: Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben. Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast.

Die Interviews werden jeweils aufgezeichnet und später als Podcastfolge auf Radio X veröffentlicht.

**Mi, 4. Dezember,
18.30–21.30 h**

Mit: Thorsten Dietz, Theologe

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: Anmeldung erwünscht, info@forumbasel.ch

**So, 29. September /
27. Oktober / 24. November,
11–12 h**

Ort: GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Eintritt: frei

In Kooperation mit: GGG Stadtbibliothek Basel; Fachstelle Gender & Bildung ERK BL; Radio X

Weitere Infos:
www.forumbasel.ch

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin, Studienleiterin



Annette Berner
Geschäftsführerin



Andreas Möri
Theologe, Studienleiter (Sabbatical von August bis Ende Oktober 2024)



Regine Munz
Theologin, stv. Studienleiterin August bis Ende Oktober 2024

Adressen und Auskünfte

Forum für Zeitfragen

Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel

T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:

Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3



Mit einem Jahresbeitrag von CHF 30.– für Einzelpersonen, CHF 40.– für Paare und CHF 100.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT



KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM

für zeitfragen

urse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer Reihenfolge unter www.forumbasel.ch

Das nächste Programm erscheint im Dezember 2024.